



**BBU-Pressemitteilung
03.03.2014**

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU: Niedersächsischer Umweltminister Wenzel lässt Dialogverfahren zu Fracking scheitern – Bürgerinitiativbewegung wird vor vollendete Tatsachen gestellt

(Bonn, Hannover, 03.03.2014) Als vorerst gescheitert bezeichnet der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) das vom niedersächsischen Umweltminister Wenzel initiierte Dialogverfahren zu Fracking. Unter dem Thema „UVP für Fracking“ sollte ein Fachgespräch stattfinden, in dem geklärt werden sollte, welche Gefahren von Fracking ausgehen, wie sie ermittelt, bewertet und verhindert werden können. Im Vordergrund sollte dabei die Frage stehen, welche Möglichkeiten eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) hierfür bieten könnte. Doch nach nur zwei Sitzungen brach das Umweltministerium den Dialogprozess ab, um hinter verschlossenen Türen behördenintern zu tagen. Statt den Dialog zu führen, wurden am 25.2.2014 der Entwurf von Eckpunkten eines Runderlasses für die Zulassung von Fracking-Vorhaben und Rahmenanforderungen an eine Umweltverträglichkeitsstudie an die Teilnehmer verschickt. Eine offizielle Vorstellung der Dokumente soll am 3.3.2014 erfolgen. Damit hat das Umweltministerium die Bürgerinitiativen gegen Fracking vor vollendete Tatsachen gestellt und den Dialogprozess ad absurdum geführt.

Oliver Kalusch vom Geschäftsführenden Vorstand des BBU war Teilnehmer des Dialogprozesses. Er erklärt: „Offensichtlich will das Ministerium keinen Dialog auf Augenhöhe. Wer den Teilnehmern eines auf Gleichberechtigung angelegten Verfahrens umfangreiche und komplexe Dokumente übermittelt, ihnen aber weniger als eine Woche Zeit zur Analyse lässt, dürfte kaum an einem fachlich qualifizierten Dialog interessiert sein. Doch nicht nur das Verfahren, auch das Ergebnis ist inakzeptabel. Trotz der kurzen Zeit lässt sich bereits jetzt feststellen, dass der Entwurf an vielen Stellen unvollständig und unkonkret ist. Er fällt sogar hinter den Gliederungsentwurf des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung zurück, der von den Bürgerinitiativen auf der letzten öffentlichen Sitzung des Fachgesprächs detailliert kritisiert und als untauglich abgelehnt wurde.“

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256

Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

Thorben Gruhl vom Wagenfelder Aktionsbündnis No Moor Fracking war ebenfalls Mitglied des Fachgesprächs. Er ergänzt: „Wir haben auf der zweiten Sitzung gefordert, dass ein unabhängiger externer Gutachter einen detaillierten Gliederungsentwurf erarbeitet und der begleitende Arbeitskreis die Thematik Aspekt für Aspekt bespricht. So arbeiten professionelle Partizipationsgremien. Solange dies nicht erfolgt, sehen wir keine Grundlage mehr für eine Teilnahme am Dialogprozess. Es ist jetzt Aufgabe von Umweltminister Wenzel, die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Dialog zu schaffen.“

Der BBU ist äußerst skeptisch, ob Wenzel daran überhaupt ein Interesse hat. Denn in einer Pressemitteilung des Umweltministeriums vom Sonntag hat sich Wenzel zu Fracking bekannt. Dies soll in konventionellen Lagerstätten (Sandstein) ausnahmslos erfolgen können. In Schiefergestein soll es durchgeführt werden können, wenn keine „toxischen Stoffe“ eingesetzt werden. Dies blendet Gefahren wie Erdbeben, Migrationen von Methan und Lagerstättenwasser ins Grundwasser, die ungelöste Entsorgungsproblematik und die miserable Klimabilanz völlig aus.

Oliver Kalusch vom BBU erklärt abschließend „Es drängt sich der Eindruck auf, dass Wenzel der Dialogprozess entglitten ist. Er hat nicht mit der Sachkompetenz der Bürgerinitiativen gerechnet, die auf beiden Sitzungen des Fachgesprächs deutlich wurde. Nun wird anscheinend die Notbremse gezogen, um Fracking in Niedersachsen problemlos zu ermöglichen. Wir fordern den Umweltminister auf, diese Politik zu beenden und endlich einen gleichberechtigten Dialog zu beginnen.“

+++++ +++++ +++++ +++++ +++++

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.